

«Anlegern»

«Anschriftszeile_1»
«Anschriftszeile_2»
«Anschriftszeile_3»
«Anschriftszeile_4»
«Anschriftszeile_5»
«Anschriftszeile_6»
«Anschriftszeile_7»

Hamburg, 16. Oktober 2012

"Hope Bay" GmbH & Co. KG
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2012 im schriftlichen Verfahren

«Briefliche_Anrede»,
«Briefl_Anr_2»,

von der persönlich haftenden Gesellschafterin wurden wir beauftragt, die diesjährige Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

In diesem Zusammenhang übersenden wir Ihnen die Unterlagen zur Gesellschafterversammlung 2012. Diese bestehen aus der Tagesordnung, dem Bericht der Geschäftsführung, dem Bericht des Beirates, sowie dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011.

Wir bitten Sie um Teilnahme an diesem schriftlichen Verfahren, indem Sie den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Abstimmungsbogen bis zum **13. November 2012** (bei uns eingehend) per Post oder per Telefax an uns zurücksenden. Für eine wirksame Stimmabgabe ist es gemäß § 11 Ziff. 4 Satz 2 des Gesellschaftsvertrages erforderlich, dass Ihr Abstimmungsbogen innerhalb von vier Wochen ab Absendung dieser Aufforderung bei uns eingeht.

Ihre möglichst vollzählige Teilnahme an der Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren würden wir sehr begrüßen. Auf Ihr Recht, dieser Art der Beschlussfassung zu widersprechen, weisen wir ausdrücklich hin.

Wie wir Ihnen bereits früher mitgeteilt hatten, werden wir Ihr Stimmrecht nur ausüben, wenn wir dafür Ihre ausdrückliche Weisung erhalten haben. Sollten Sie uns keine Weisung erteilen, werden wir zur Herstellung der Beschlussfähigkeit zwar weiterhin an den Gesellschafterversammlungen teilnehmen; wir werden uns aber bei allen Beschlussfassungspunkten der Stimme enthalten. Über das Ergebnis der Abstimmung werden wir Sie unverzüglich unterrichten.

Wir möchten an dieser Stelle noch einen **Hinweis** geben. In den letzten Jahren hat sich für Anteile an geschlossenen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere im Schifffahrtsbereich, ein **Zweitmarkt** entwickelt, der es den Anlegern erlaubt, ihre Beteiligungen zu verkaufen oder „gebrauchte“ Beteiligungen zu erwerben. Diese Entwicklung sehen wir grundsätzlich positiv, weil sie die Handelbarkeit von Beteiligungen sowie die Transparenz und die Liquidität des Beteiligungsmarktes erhöht.

Seite 2 des Schreibens vom 16. Oktober 2012

Allerdings haben wir feststellen müssen, dass sich auch „Schnäppchenjäger“ mit unseriösen Angeboten gezielt an Anleger wenden und versuchen, diese mit Hilfe unvollständiger Informationen und einseitiger Risikodarstellungen zum Verkauf ihrer Beteiligung weit unter Wert zu bewegen.

Sollten Sie unaufgefordert auf den Verkauf Ihrer Beteiligung angesprochen werden, empfehlen wir Ihnen daher dringend, vor Unterschrift eines Kaufvertrages die Seriosität des Angebots sorgfältig zu prüfen und auch die steuerlichen Auswirkungen eines Anteilsverkaufs mit Ihrem Steuerberater zu erörtern. Ein Rücktritt von einem bereits geschlossenen Kaufvertrag ist in der Regel nur schwer möglich. Das Emissionshaus, Ihr Anlageberater und die Treuhänderin stehen Ihnen jederzeit gern mit Rat und Auskünften zur Seite. Falls Ihrerseits Kauf- oder Verkaufsinteresse bestehen sollte, weisen wir auf die Handelsplattform der Deutsche Zweitmarkt AG (www.deutsche-zweitmarkt.de) hin, auf der auch Angebote weiterer Plattformen ersichtlich sind. Darüber hinaus ist uns als Marktplatz für Fondsbeteiligungen die Fondsbörse Deutschland bekannt.

Zugleich möchten wir Ihnen auch im Namen des Emissionshauses und der Beteiligungsgesellschaft an dieser Stelle versichern, dass die Namen und Adressen der Anleger von uns nicht an Dritte weitergegeben werden. Ebenso vertraulich behandeln wir schiffsgesellschaftsbezogene Daten aller Art. Eine abschließende Bitte:

Seit dem 21. August 2008 unterfallen wir - und damit mittelbar auch Sie - den Vorschriften des Geldwäschegesetzes. Daher bitten wir Sie, uns sowohl über Änderungen Ihrer persönlichen Daten (wie z.B. Name, Anschrift, Bankverbindung) als auch über die Begründung oder Änderung von Vertretungs- und / oder Treuhandverhältnissen sowie über Änderungen der wirtschaftlichen Berechtigung hinsichtlich der Beteiligung umgehend zu informieren.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH

Anlagen

«Suchname», «Anlegernr», «Fonds», «Währung» «Beteiligungsbetrag»

Abstimmungsbogen

Fristende:
13. November 2012
(Hier eingehend)

M.M.Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8
20457 Hamburg

Telefax: 040/32 82 58 99

Ordentliche Gesellschafterversammlung 2012 der "Hope Bay" GmbH & Co. KG im schriftlichen Verfahren

-
1. **Feststellung des Jahresabschlusses 2011**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
2. **Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2011**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
3. **Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
4. **Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung
5. **Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012**
 Zustimmung Ablehnung Enthaltung

Ort, Datum

Unterschrift

„Hope Bay“ GmbH & Co. KG



Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2012

Geschäftsführung: **Verwaltungsgesellschaft „Hope Bay“ mbH,**
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Geschäftsführer: Mark Jansen, Helge Janßen

Vertragsreeder: **Triton Schifffahrt GmbH**
Hafenstraße 6, 26789 Leer

Emissionshaus: **Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für
Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG**
Neue Burg 2, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 34 84 2 0
Fax: 040 / 34 84 2 298
E-Mail: info@seehandlung.de
<http://www.seehandlung.de/>

Treuhandgesellschaft: **M.M.Warburg & CO Schifffahrtstreuhand GmbH**
Kehrwieder 8, 20457 Hamburg
Tel.: 040 / 32 82 58 0
Fax: 040 / 32 82 58 99

Beirat: **Peter Bretzger**
Carl-Zeiss-Straße 40, 89518 Heidenheim
Tel.: 07324 / 30 36
E-Mail: bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Joachim Thater
Lawinkelhöfe 5, 34414 Warburg
Tel.: 05642 / 600227
E-Mail: thater@luecking.de

Herbert Juniel
Birkenstraße 15 / World Trade Center
28195 Bremen
Tel.: 0421 / 1 65 35 30
E-Mail: herbert.juniel@t-online.de

Gesellschafterversammlung 2012

“Hope Bay“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Mehrjahresvergleich

Bericht des Beirates

Jahresabschluss

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

“Hope Bay“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2011
2. Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2011
3. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011
4. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011
5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2011

1 Überblick über das Geschäftsjahr 2011

Im Geschäftsjahr 2011 fuhr das Schiff weiterhin im Seatrade Reefer Pool. Die durchschnittliche Pool-Rate lag bei ca. USD 0,58 pro Kubikfuß und damit ca. 12% unter der durchschnittlichen Pool-Rate des Jahres 2010.

Im Berichtsjahr sind rd. 0,3 Ausfalltage aufgrund einer Reparaturarbeit an den Kränen angefallen.

Der **Cash-flow** des Jahres 2011 liegt mit TEUR 642 um TEUR 123 unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Einnahmen sowie den aufgrund des Werftaufenthaltes erhöhten Schiffsbetriebskosten.

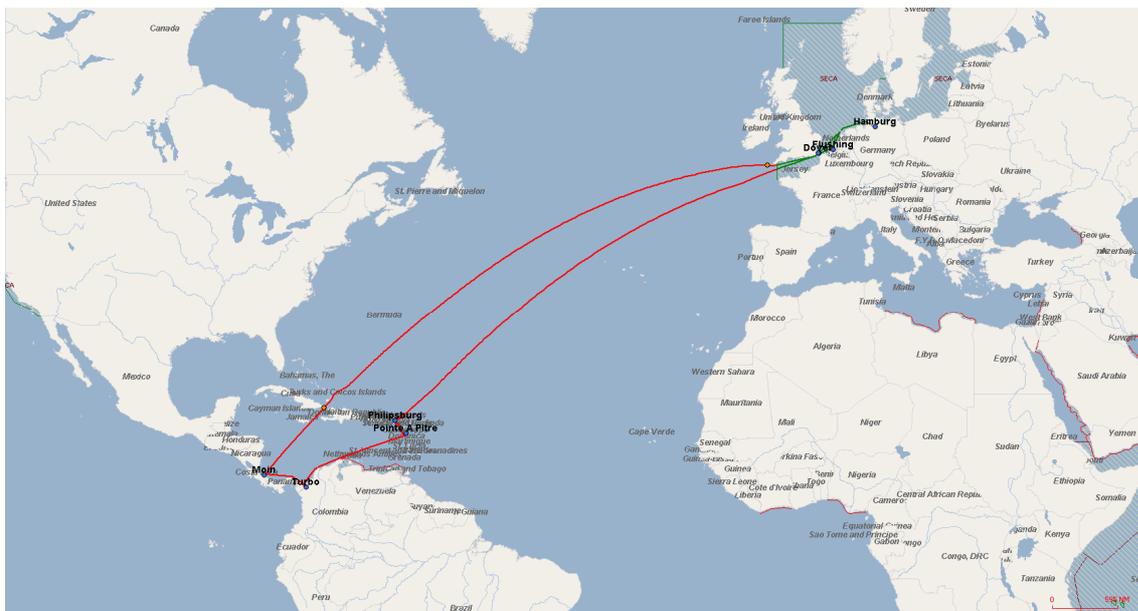
Im Berichtsjahr wurden keine **Auszahlungen** an die Gesellschafter geleistet.

Das **steuerpflichtige Ergebnis** für das Jahr 2011 beträgt ca. **0,09%**.

2 Einsatz und Betrieb des Schiffes

Das MS „Hope Bay“ ist seit Ende November 2001 unverändert im Pool der Seatrade Reefer Chartering N.V. (Antwerpen), dem größten Kühlschiffspool der Welt, beschäftigt. Die durchschnittliche Pool-Rate lag im Berichtsjahr bei ca. USD 0,58 pro Kubikfuß (Vorjahr: ca. USD 0,65) und somit leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Einsatz des Schiffes erfolgt weltweit, wobei überwiegend Früchte (insbesondere Bananen), aber auch auf dem Rückweg in die Karibik verschiedene Arten von Trockenladung. Zuletzt lief das Schiff u.a. die Häfen Turbo, Moin, Dover; Hamburg und Flushing an. Die Mannschaft umfasst insgesamt 18 Seeleute.



Das Schiff ist technisch in einem einwandfreien Zustand. Alle notwendigen Wartungs- und Konservierungsarbeiten wurden regelmäßig durchgeführt.

Das MS „Hope Bay“ ist im Schiffsregister der Niederländischen Antillen sowie im deutschen Schiffsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. 19025 eingetragen. Es fährt unter der Flagge der Niederländischen Antillen.

Das Schiff ist gegen Kasko-Risiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Zeitverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss of Hire) mit einem Selbstbehalt von 14 Tagen. Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Die deutschen Reeder haben sich im Rahmen der Nationalen Maritimen Konferenzen gegenüber der Bundesregierung verpflichtet, eine bestimmte Anzahl von Schiffen unter der deutschen Flagge zu fahren, um den Fortbestand der Tonnagesteuer zu sichern. Das Führen der deutschen Flagge ist jedoch mit deutlichen Mehrkosten im Vergleich zu Schiffen unter ausländischer Flagge verbunden. Die Tonnagesteuer findet aber gleichermaßen auf Schiffen unter deutscher wie unter ausländischer Flagge Anwendung. Vor dem Hintergrund dieser gleichen Interessenlage wurde ein Personalkostenpool für die durch den Vertragsreeder bereederten tonnagesteuerbegünstigten Schiffe eingeführt, um die Mehrkosten innerhalb der Flotte zu verteilen. Im Jahr 2010 resultierten hieraus Mehrkosten für das MS „Hope Bay“ in Höhe von rd. TEUR 41.

3 Marktsituation

Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die Frachtraten in der Spezialkühlschiffahrt nicht positiv entwickelt. Die Einnahmen lagen dementsprechend unter denen des Vorjahres 2010.

Lagen die Einnahmen im ersten Quartal 2011 noch über denen des gleichen Zeitraumes in 2010, waren gerade die des 4. Quartals 2011 unter den Durchschnittswerten der vergangenen 10 Jahren im Vergleichszeitraum.

Neben dem Preiskampf der Containerlinien waren sowohl die Verknappung des Ladungsangebotes durch Stürme und andere Wetterkatastrophen, als auch die verminderten Exporte in den Mittelmeerraum durch den Arabischen Frühling für die negative Entwicklung verantwortlich. Auch die hohen Treibstoffpreise sorgten für eine Verschlechterung des Ergebnisses.

Anfang des Jahres 2012 zeichnete sich die schwächste Hochsaison in der Kühlschiffahrt der letzten 40 Jahre ab. Ursächlich war hierfür u.a. der weiter intensivierte Preiskampf der Containerlinien. Darüber hinaus wurden sehr viel weniger Bananen aus Ecuador und Zentralamerika transportiert als sonst üblich. Auch konnten wieder nur sehr geringe Mengen an Tintenfisch bei den Falklandinseln gefangen werden und die Treibstoffpreise blieben auf einem hohen Niveau.

Resultierend aus dieser Entwicklung wurden in 2012 (Stand: August 2012) noch weitere 64 Schiffe verschrottet, so dass heute nur noch knapp 300 Kühlschiffe betrieben werden.

Inzwischen haben die Containerlinien erkannt, dass „Dumpingpreise“ wirtschaftlich nicht sinnvoll sind und haben massive Preissteigerungen für 2013 angekündigt.

Auch gibt es inzwischen Anzeichen, dass wieder mehr Ladung auf Kühlschiffen und nicht mehr auf Containerschiffen transportiert wird, da der Transport der Ladung mit den Containerlinien teilweise länger dauert und nicht immer pünktlich ist. So bietet beispielsweise Seatrade sehr häufig einen direkteren und schnelleren Transport in seinen Liniendiensten an.

Für 2013 kann also davon ausgegangen werden, dass die Einnahmen wieder steigen werden.

4 Erläuterungen zur Bilanz

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen aus der Bilanz zum 31.12.2011:

	Ist TEUR	%
Vermögen		
Anlagevermögen	471	43,4%
Flüssige Mittel	321	29,6%
Übrige Aktiva	293	27,0%
	1.085	100,0%
Kapital		
Eigenkapital	100	9,2%
Langfristige Verbindlichkeiten	474	43,7%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	511	47,1%
	1.085	100,0%

Das **Anlagevermögen** beinhaltet insbesondere die um die Abschreibung geminderten Anschaffungskosten des Schiffes (TEUR 466). Das Schiff wurde bereits im Jahr 2008 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben.

Die **übrigen Aktiva** enthalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 143), Forderungen gegen Gesellschafter (TEUR 25) und Vorräte (TEUR 41).

Die Position **langfristigen Verbindlichkeiten** beinhaltet die Gewerbesteuerrückstellungen auf den beim Wechsel zur Tonnagesteuer festgestellten Unterschiedsbetrag.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** enthalten insbesondere das noch bestehende Zwischenfinanzierungsdarlehen, welches zum 31.12.2011 noch mit USD 350.000 (=TEUR 271) valuiert, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 140), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (TEUR 37) sowie sonstige Rückstellungen (TEUR 31).

Das Eigenkapital gemäß Handelsbilanz zum 31.12.2011 setzt sich wie folgt zusammen:

	Ist TEUR
Eigenkapital	
Kommanditkapital I	12.800
Kommanditkapital II	625
Kapitalrücklage (Agio)	640
Kapitalrücklage (EUR-Umstellung)	317
Entnahmen	-7.646
Verlustvortrag	-7.225
Jahresüberschuss	589
	100

In der Handelsbilanz werden die einzelnen Beträge - mit Ausnahme des Kommanditkapitals II und der entsprechenden Kapitalrücklage (EUR-Umstellung) - saldiert auf der Aktivseite der Bilanz unter der Position „nicht durch Vermögenseinlagen der Kommanditisten gedeckte Entnahmen“ ausgewiesen.

Die Rücklage (EUR-Umstellung) ist im Rahmen der Umstellung des Kapitals von DM auf EUR im Verhältnis 2:1 per 1.1.2002 entstanden.

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Gegenüberstellung des Vorjahresergebnisses mit dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 zeigt folgendes Bild:

	Vorjahr	Ist	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen Pool	3.056	2.706	-350
Kursgewinne Darlehenstilgung	151	15	-136
Sonstige Erträge / Aufwendungen	104	54	-50
Erträge	3.311	2.775	-536
lfd. Schiffsbetriebskosten	-1.563	-1.805	-242
Werftkosten	-490	0	490
Bereederung	-120	-106	14
Zinsaufwand Hypothekendarlehen	-5	-10	-5
Zinsen Kommanditkapital II	-32	-32	0
Sonstige Zinsen	-1	-6	-5
Laufende Verwaltung	-179	-157	22
Kursverluste Darlehensbewertung	-17	-9	8
Gewerbesteuer	-9	-61	-52
Abschreibung	0	0	0
Aufwendungen	-2.416	-2.186	230
Jahresüberschuss	895	589	-306

Die **Einnahmen aus dem Pool** von TEUR 2.706 (359,7 Tage zu einer durchschnittlichen Tagesrate von rd. EUR 7.523) liegen um TEUR 350 unter den Einnahmen des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist neben dem schwächeren durchschnittlichen USD/EUR-Kurs (Ist: ca. USD/EUR 1,40/ Vorjahr ca. USD/EUR 1,32) auch die durchschnittliche Poolrate, die mit ca. 0,58 USD pro Kubikfuß etwa 12% unter dem Vorjahreswert von 0,65 USD pro Kubikfuß liegt.

Die **Kursgewinne aus der Darlehenstilgung** sind nicht liquiditätswirksam.

Die **Schiffsbetriebskosten (inkl. Werftkosten)** liegen um ca. TEUR 248 unter dem Wert des Vorjahres. Dies hängt insbesondere mit den Kosten für den im letzten Berichtsjahr stattgefundenen Werftaufenthalt im Rahmen der Klasedocking zusammen.

Im Berichtsjahr erfolgte keine **Abschreibung** mehr, da das Schiff bereits im Jahr 2008 auf den steuerlichen Schrottwert abgeschrieben wurde.

6 Liquidität und Auszahlungen

Eine Gegenüberstellung des Liquiditätsergebnisses des Vorjahres mit dem Liquiditätsergebnis 2010 zeigt folgendes Bild:

	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Jahresüberschuss	895	589	-306
+ Gewerbesteuer auf UB	4	59	55
+ Kursverluste Darlehensbewertung	17	9	-8
- Kursgewinne Darlehenstilgung	-151	-15	136
Cash-Flow	765	642	-123
- Tilgung (zum Buchwert)	-800	-268	532
+ Kursgewinne Darlehenstilgung	151	15	-136
+ Aufnahme Darlehen	507	0	-507
- Auszahlung	-1.028	0	1.028
in % des nom. KK	7,9%	0	0
Liquiditätsergebnis	-405	389	794
+ Liquidität Vorjahre	391	-14	-405
Liquidität zum 31.12.	-14	375	389

Der **Cash-Flow** in Höhe von TEUR 642 liegt vor allem aufgrund der niedrigeren Einnahmen und der höheren Schiffsbetriebskosten um TEUR 123 unter dem Vorjahreswert.

Im Berichtsjahr 2011 erfolgte keine **Auszahlung** an die Gesellschafter.

Auszahlungen bezogen auf das Kommanditkapital seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Ist	Prospekt	Abweichung
1999	0,00%	0,00%	0,00%
2000	6,00%	6,00%	0,00%
2001	0,00%	6,00%	-6,00%
2002	0,00%	6,00%	-6,00%
2003	2,00%	7,00%	-5,00%
2004	5,50%	7,00%	-1,50%
2005	7,00%	7,00%	0,00%
2006	11,00%	8,00%	3,00%
2007	12,00%	8,00%	4,00%
2008*	0,00%	9,00%	-9,00%
2009	8,00%	k.A.	k.A.
2010	8,00%	k.A.	k.A.
2011	0,00%	k.A.	k.A.
Summe	59,50%	64,00%	-4,50%

* Prospektangabe endete zum 31.12.2008

Wie in dem Emissionsprospekt dargestellt, erfolgen Auszahlungen über einen längeren Zeitraum aus Liquiditätsüberschüssen der Gesellschaft, die keinen handelsrechtlichen Gewinn darstellen und gem. §§ 171, 172 HGB als Einlagenrückzahlung gelten. Sollte die Gesellschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, können derartige Auszahlungen zurückgefordert werden.

7 Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/00346 geführt.

Mit Wirkung zum 01.01.2003 hat die Gesellschaft die Option zur **Tonnagebesteuerung** ausgeübt. Die laufenden Einkünfte werden daher seit dem Jahr 2003 pauschal anhand der Nettoraumzahl des Schiffes ermittelt. Individuelle Sonderbetriebsausgaben sind ab diesem Zeitpunkt grundsätzlich nicht mehr abzugsfähig.

Der **Unterschiedsbetrag des Schiffes** (Differenz von Teilwert und Buchwert des Schiffes), der im Rahmen des Wechsels zur Tonnagesteuer auf den 31.12.2002 zu ermitteln ist, beträgt auf Basis von drei Schiffsgutachten TEUR 4.767 bzw. ca. 36,4% (bezogen auf das Kommanditkapital vor Glättung). Die Höhe des Unterschiedsbetrages wird gegenwärtig im Rahmen einer steuerlichen Außenprüfung vom Finanzamt überprüft.

Der Unterschiedsbetrag ist bei Verkauf des Schiffes oder des Kommanditanteils - unabhängig vom tatsächlich erzielten Veräußerungsgewinn - zu versteuern. Dies gilt nicht für Beteiligungen, die auf dem Zweitmarkt gekauft wurden, da in diesem Fall der Verkäufer den Unterschiedsbetrag bereits versteuert hat.

Die steuerliche Außenprüfung für die Jahre 1998 bis 2002 ist abgeschlossen.

Die wesentlichen Feststellungen betreffen die Annahme eines "gewerblichen Rumpfwirtschaftsjahres" im Jahr der Ablieferung des Seeschiffes, Abweichungen bei der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen sowie der Anschaffungskosten des Seeschiffes in USD. Die diesbezüglichen Einspruchsverfahren sind abgeschlossen. Mit Bescheiden vom 5. März 2012 hat die Rechtsbehelfsstelle den Einsprüchen hinsichtlich der Anschaffungskosten des Seeschiffes nunmehr abgeholfen und geänderte Bescheide erlassen. Die hinsichtlich der Bewertung der Fremdwährungsdarlehen zum höheren Bilanzstichtagskurs resultierenden Kursverluste wurden nicht anerkannt und weiterhin der Aufnahmekurs zugrunde gelegt. Durch das BFH-Urteil vom 23. April 2009 wurde die Auffassung der Betriebsprüfung bestätigt.

Die steuerliche Außenprüfung für den Prüfungszeitraum 2003 bis 2007 hat bereits begonnen. Endgültige Prüfungsfeststellungen liegen noch nicht vor.

Nachfolgend der Vergleich des steuerlichen Ergebnisses des Vorjahres mit dem steuerlichen Ergebnis 2011 (Tonnagesteuer) – ohne Anteilsveräußerungen:

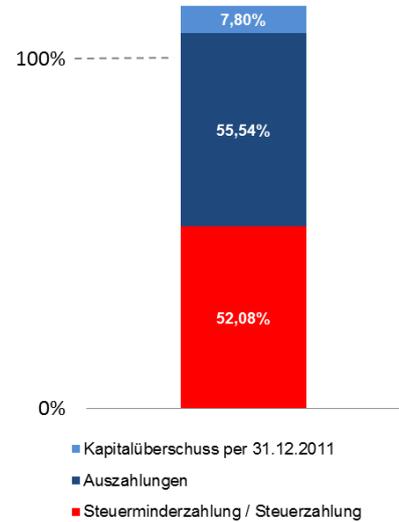
	Vorjahr TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Gewinn nach der Tonnage	12	12	0
Gewinn aus der Auflösung UB	108	0	-108
Steuerliches Ergebnis	120	12	-108
in % des nom. Kapitals	1,2%	0,09%	-1,11%

Das **steuerliche Ergebnis** (ohne Anteilsveräußerungen) für das Jahr 2011 beträgt TEUR 13 bzw. ca. 0,09%.

Kapitalüberschuss zum 31.12.2011

am Beispiel einer Pflichteinlage von EUR 100.000

Beitritt 1998	EUR
Pflichteinlage inkl. Agio	105.000
Euro Umrechnungsrücklage	-2.371
Steuererminderzahlungen durch Verlustzuweisungen	56.267
Steuerzahlungen auf laufende Gewinne	-346
Auszahlungen	59.636
Kapitalüberschuss per 31.12.2011	8.186



8 Zweitmarkt

Im Berichtsjahr wurden Zweitmarktanteile an der Gesellschaft zu einem Preis zwischen 52% und 70% (bezogen auf das Nominalkapital) gehandelt.

9 Ausblick

Der Geschäftsbetrieb im Jahr 2012 verlief bisher ohne besondere Vorkommnisse. Das Schiff fährt weiterhin im Seatrade Reefer Pool und hatte bisher nur 0,5 Ausfalltage auf Grund von Reparaturen an der Hauptmaschine zu verzeichnen.

Das Zwischenfinanzierungsdarlehen valutiert gegenwärtig mit USD 175.000 und hat noch eine Laufzeit bis Oktober 2012.

Die Poolrate für das erste Quartal 2012 liegt bei ca. USD 0,40 pro Kubikfuß und damit deutlich unter der durchschnittlichen Poolrate für das erste Quartal des Vorjahres. Gegenwärtig liegt die Prognose einer Jahresdurchschnittsrate für 2012 knapp unter 44 ct/cbft. Wie bereits im Schreiben der Geschäftsführung vom 22.03.2012 berichtet, müsste die durchschnittliche Poolrate für das Jahr 2012 etwa bei rd. 51 ct/cbft liegen, um die laufenden Kosten aus Verwaltung und Schiffsbetrieb decken zu können.

Zur Verbesserung die Liquiditätssituation der Gesellschaft wurde der Kontokorrentkredit zwischenzeitlich von TUSD 200 auf nunmehr USD 1 Mio. erhöht.

Auf Grund der Einnahmensituation für das laufende Jahr wird im Geschäftsjahr 2012 keine Auszahlung geleistet werden können.

Das **steuerliche Ergebnis** für das Jahr 2012 wird aufgrund der Tonnagebesteuerung voraussichtlich dem des Jahres 2011 entsprechen.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2011 ist im schriftlichen Verfahren vorgehen.

Hamburg, im August 2012

Die Geschäftsführung der
„Hope Bay“ GmbH & Co. KG

MS "Hope Bay" GmbH & Co. KG

Bericht des Beirates

Peter Bretzger (Beiratsvorsitzender) – bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de

Joachim Thater – thater@luecking.de

Herbert Juniel – herbert.juniel@t-online.de

über die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 01.01.2011 bis 31.12.2012 - mit Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2012

Liebe Mitgesellschafterinnen,
liebe Mitgesellschafter,

vorab danken Herr Thater und ich für das Vertrauen, das Sie uns bei der Neuwahl des Beirates im Herbst 2011 entgegengebracht haben. Wir werden die Anlegerinteressen auch in diesen schwierigen Zeiten engagiert vertreten. Herr Juniel wurde von der persönlich haftenden Gesellschafterin erneut in den Beirat entsandt, sodass der Beirat kontinuierlich weiterarbeiten kann.

Auch in 2011 hat der Beirat entsprechend seiner Aufgabe nach dem Gesellschaftsvertrag die persönlich haftende Gesellschafterin in Fragen der Geschäftsführung beraten. Die Geschäftsführung hat den Beirat – wie auch in den Vorjahren – alle drei Monate (!!) schriftlich umfassend über die Lage der Gesellschaft und den Schiffsbetrieb unterrichtet. Auf den Beiratssitzungen hat die Geschäftsführung dem Beirat zusätzlich mündlich berichtet und mit ihm grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung diskutiert. Der Beiratsvorsitzende stand auch in regelmäßigem telefonischen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Maßnahmen, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Beirates bedürfen, wurden eingehend beraten und erörtert. An der Beiratssitzung vom 22.06.2011 hat neben der Geschäftsführung und der Treuhänderin auch der Bereederer, der Abschlussprüfer sowie der steuerliche Berater teilgenommen, wodurch sich der Beirat allumfassend über die Lage der Gesellschaft informieren konnte.

Wie in der Vergangenheit werde ich Ihnen über die Beiratstätigkeit und die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr berichten und auch einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Im Einzelnen:

2011:

Obwohl unsere Gesellschaft seit Mitte 2010 bankverbindlichkeitsfrei ist und die „Hope Bay“ nur wenige Stunden off-hire war, haben wir Anleger vergeblich auf eine Auszahlung gewartet. Gab die Pool-Rate im ersten Quartal 2011, die deutlich über der schlechten Rate im vierten Quartal 2010 lag, Anlass zur Hoffnung, dass die Jahrespoolrate eine Ausschüttung zulassen würde, entwickelten sich die Kühlschiffsmärkte im weiteren Jahresverlauf enttäuschend. Dem Irrsinn der Container-Reeder, Kühlladung zur Auslastung unbeschäftigter Containerschiffe aufzunehmen und pro Reise Verluste in sechsstelliger Größenordnung einzufahren, hat sich in 2011 wiederholt, obwohl zwischenzeitlich einige Containerreeder erkannt haben, dass dieser wirtschaftliche Unsinn letztendlich in den Ruin führen muss. Jetzt leiden die Containerreeder darunter, dass sich ihre Kunden in 2009/2010 durch 3-Jahres-

Verträge die niedrigen Charraten gesichert haben, sodass frühestens Ende 2012 mit einem Anstieg der Kühlefftraten gerechnet werden kann. Dementsprechend brachen im vierten Quartal 2011 – entgegen der Annahme von Seatrade auf der Beiratssitzung vom 22.06.2011 – die Charraten dramatisch ein, sodass lediglich noch eine Pool-Rate von 58 USD-Cents/Kubikfuß an unsere Gesellschaft ausgezahlt werden konnte. Über die unerfreuliche Entwicklung hat der Beirat mit der Geschäftsführung am 08.11.2011 in einer weiteren Beiratssitzung gesprochen. Die logische Konsequenz der Entwicklung war die Feststellung, dass an uns Anleger keine Auszahlung geleistet werden kann.

2012:

Weil den Beirat die unerfreuliche Entwicklung zum Jahresende 2011 beunruhigt hat, ist er am 08.02.2012 mit der Geschäftsführung erneut im Rahmen einer Telefonkonferenz zusammengekommen, um die Liquiditätsplanung für 2012 zu besprechen.

Weil die Einschätzungen von Seatrade über die Entwicklung der Marktraten seit 2011 nicht mehr – wie wir dies 10 Jahre lang gewohnt waren – zutreffend waren, fand am 10.04.2012 eine weitere Beiratssitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz statt, um über die Ursachen der Fehleinschätzungen von Seatrade zu beraten.

Gegenstand der ordentlichen Beiratssitzung vom 29.06.2012 war die sich verschlechternde Liquiditätssituation unserer Gesellschaft, nachdem lediglich noch Pooleinnahmen für 2012 von 44 USD-Cents/Kubikfuß prognostiziert wurden. Um die Kosten des Schiffsbetriebes aufrecht erhalten zu können, benötigen wir 50 USD-Cents/Kubikfuß. Der Beirat hat der Geschäftsführung aufgegeben, mit der Hausbank über eine Erhöhung der Kontokorrentlinie zu verhandeln und hierüber auf einer weiteren Beiratssitzung am 22.08.2012 zu berichten. Auf dieser Beiratssitzung konnte die Geschäftsführung die erfreuliche Mitteilung machen, dass die Ostfriesische Volksbank zu akzeptablen Konditionen bereit ist, die Kontokorrentkreditlinie auf 1 Million USD zu erhöhen, damit der Bestand der Gesellschaft über 2012 hinaus gesichert ist. Ein solches Verhandlungsergebnis ist in der heutigen Zeit sicherlich nicht alltäglich und bedarf eines Lobes.

Seatrade hat in dieser Beiratssitzung vom 22.08.2012 auch darüber berichtet, dass in 2012 zwischenzeitlich 64 weitere Kühlefftraten verschrottet worden sind, sodass derzeit nur noch rund 300 Kühlefftraten betrieben werden. Die Verschrottungen haben dazu geführt, dass die Zahl der aufliegenden Kühlefftraten sich von 61 im Jahre 2010 über 55 im Jahre 2011 auf nunmehr noch 14 vermindert hat. Außer Seatrade kann derzeit kein anderer Kühlefftratenbetreiber Schiffe im Spotmarkt zur Verfügung stellen, sodass Seatrade zum Jahresende einen Anstieg der Poolraten erwartet. Zwischenzeitlich haben nämlich auch die Kunden der Containerreeder erkannt, dass der Transport von Bananen im Container zwar billig ist, letztendlich die Bananen jedoch in schlechter Qualität in den Supermärkten ankommen. Bis es alle Kunden begriffen haben, wird wohl noch das Jahr 2013 ins Land gehen.

Auf den Beiratssitzungen vom 18.06.2012 und 22.08.2012 hat sich der Beirat auch mit dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2011, der vom Wirtschaftsprüfer geprüft und ohne Einwendungen testiert worden ist, ausführlich beschäftigt. Der Beirat stimmt dem Jahresabschluss zu.

Um Kosten zu sparen, sind Geschäftsführung, Beirat und Treuhänderin erneut übereingekommen, auf die Durchführung einer Präsenzeschafterversammlung zu verzichten und die nach dem Gesellschaftsvertrag notwendigen Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren zu fassen. Der Beirat empfiehlt der Geschafterversammlung, den mit der Geschäftsführung abgestimmten Beschlussvorlagen zuzustimmen.

Meinen Beiratskollegen Herrn Thater und Herrn Juniel danke ich für die nach wie vor unveränderte gute Zusammenarbeit.

Es grüßt Sie herzlichst

gez. Peter Bretzger
-Beiratsvorsitzender-

Hamburg, den 22.08.2012

BESTÄTIGUNGSVERMERK

An die "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Hamburg, 4. Mai 2012

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dierk Hanfland
Wirtschaftsprüfer

Martina Heinsen
Wirtschaftsprüferin

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	31.12.2010		PASSIVA	31.12.2010	
	EUR	EUR		EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Kapitalanteile		
Seeschiff	465.544,00	466	1. Komplementäreinlage	0,00	0
II. Finanzanlagen			2. Kommanditeinlagen	<u>625.000,00</u>	<u>625</u>
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	5		625.000,00	<u>625</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN			II. Rücklagen		
I. Vorräte			Kapitalrücklage (Euroumstellung)	<u>14.114,85</u>	<u>14</u>
1. Betriebsstoffe	37.341,37	44		639.114,85	<u>639</u>
2. Proviant	<u>4.135,20</u>	<u>6</u>	B. RÜCKSTELLUNGEN		
	41.476,57	<u>50</u>	1. Steuerrückstellungen	491.671,70	441
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Rückstellungen	<u>30.837,80</u>	<u>26</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.752,31	232		522.509,50	<u>467</u>
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.660,05	25	C. VERBINDLICHKEITEN		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>51.484,90</u>	<u>29</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272.673,15	612
	218.897,26	<u>286</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.566,37	170
III. Guthaben bei Kreditinstituten	320.933,36	13	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37.356,25	88
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	33.165,80	42	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.320,75</u>	<u>9</u>
D. NICHT DURCH VERMÖGENSEINLAGEN DER KOMMANDITISTEN GEDECKTE ENTNAHMEN	538.401,04	1.123		461.916,52	<u>879</u>
	<u>1.623.540,87</u>	<u>1.985</u>		<u>1.623.540,87</u>	<u>1.985</u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2011

	EUR	EUR	2010 TEUR
1. Umsatzerlöse		2.706.251,72	3.069
2. Schiffsbetriebsaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	165.638,21		195
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.068.076,95</u>		<u>1.316</u>
		1.233.715,16	<u>1.511</u>
3. Personalaufwand			
Heuern für fremde Seeleute		687.119,89	681
4. Sonstige betriebliche Erträge		111.061,21	366
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>198.121,45</u>	<u>301</u>
6. Reedereiüberschuss		698.356,43	942
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		77,75	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>48.095,50</u>	<u>38</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		650.338,68	904
10. Steuern vom Ertrag		<u>61.552,10</u>	<u>9</u>
11. Jahresüberschuss		588.786,58	895
12. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>588.786,58</u>	<u>895</u>
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0</u></u>

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

Anhang für 2011

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde zum 31. Dezember 2011 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB i.d.F. des BilMoG (Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und Co.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren unter Berücksichtigung des Kontenrahmens des Verbands Deutscher Reeder aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Seeschiff** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet. Die Abschreibung ist mit Geschäftsjahr 2008 bis auf einen geschätzten Schrottwert von EUR 89,48 je Tonne Leergewicht (TEUR 466) erfolgt.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bestände an **Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Langfristige Forderungen in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Aufnahmekurs bzw. dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Kommanditeinlage

Die Kommanditeinlagen sind voll eingezahlt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 474, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die nach § 253 Abs. 2 HGB erforderliche Abzinsung wurde unter Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 EGHGB nicht vorgenommen. Die unterlassene Abzinsung beträgt TEUR 54.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden auf ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 18) und für Prüfungs- und Steuerberatungskosten (TEUR 13) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Kursgewinne in Höhe von TEUR 108, davon TEUR 2 (Vj.: TEUR 58) aus der Währungsumrechnung zum Stichtag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Kursverluste in Höhe von TEUR 43, davon TEUR 9 (Vj.: TEUR 66) aus der Währungsumrechnung zum Stichtag.

Sonstige Angaben

Hafteinlage

Die im Handelsregister in Höhe von TEUR 3.858 eingetragene Hafteinlage war ursprünglich in voller Höhe erbracht. Durch die getätigten Entnahmen lebt die Haftung in Höhe von TEUR 3.219 wieder auf.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Diese ist seit dem 17. Februar 1998 in der Abteilung B des Handelsregisters beim Amtsgericht Hamburg unter HRB Nr. 68515 eingetragen.

Die Komplementärin ist gemäß Gesellschaftsvertrag von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr die Herren:

Martijn Sander Mobach, Leer,	Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH (bis zum 30. April 2011)
Mark Robert Jansen, Norg, Niederlande	Geschäftsführer der Triton Schifffahrts GmbH (ab dem 1. Mai 2011)
Helge Janßen, Hamburg,	Geschäftsführer der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus drei Mitgliedern besteht:

Peter Bretzger,	Rechtsanwalt und vereidigter Buchprüfer (Vorsitzender),
Joachim Thater,	Geschäftsführer in Gesellschaften der Baustoff produzierenden Branche, (stellvertretender Vorsitzender),
Herbert Juniel,	Rechtsanwalt.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter der "Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg ist die Verwaltungsgesellschaft "Hope Bay" mbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt EUR 26.000,00. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 588.786,58 wird den Kapitalkonten gutgeschrieben.

Hamburg, 4. Mai 2012

Geschäftsführung

"Hope Bay" GmbH & Co. KG, Hamburg

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR	1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
Entwicklung des Anlagevermögens										
I. Sachanlagen										
Seeschiff	23.225.035,76	0,00	0,00	23.225.035,76	22.759.491,76	0,00	0,00	22.759.491,76	465.544,00	466
II. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.122,84	0,00	0,00	5.122,84	0,00	0,00	0,00	0,00	5.122,84	5
	23.230.158,60	0,00	0,00	23.230.158,60	22.759.491,76	0,00	0,00	22.759.491,76	470.666,84	471

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert:	
		bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR	durch
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.752,31	142.752,31	0,00	0,00		
	(232.301,77)	(232.301,77)	(0,00)	(0,00)		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	24.660,05	24.660,05	0,00	0,00		
	(24.657,53)	(24.657,53)	(0,00)	(0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	51.484,90	51.484,90	0,00	0,00		
	(28.526,70)	(28.526,70)	(0,00)	(0,00)		
	218.897,26	218.897,26	0,00	0,00		
	(285.486,00)	(285.486,00)	(0,00)	(0,00)		
B. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	272.673,15	272.673,15	0,00	0,00	272.673,15	Schiffshypothek
	(611.575,54)	(349.403,26)	(262.172,28)	(0,00)	(611.575,54)	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139.566,37	139.566,37	0,00	0,00		
	(169.878,20)	(169.878,20)	(0,00)	(0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37.356,25	37.356,25	0,00	0,00		
	(88.185,12)	(88.185,12)	(0,00)	(0,00)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12.320,75	12.320,75	0,00	0,00		
	(8.771,77)	(8.771,77)	(0,00)	(0,00)		
	461.916,52	461.916,52	0,00	0,00		
	(878.410,63)	(616.238,35)	(262.172,28)	(0,00)		

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschiffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitions-Projekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte gemeinsam erfolgreich bewältigt. Deshalb wagen wir auch für die Zukunft positive Prognosen für Ihre Kapitalanlagen.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

Die M.M. WARBURG & CO SCHIFFAHRSTREUHAND ist Ihr Partner auch bei vielen Schiffsbeteiligungen der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG. Als Treuhänder nehmen wir Ihr Interesse an der Sicherung der Werthaltigkeit Ihrer Beteiligung wahr. Zudem sind wir von der Schiffsgesellschaft mit der Verwaltung Ihrer Beteiligung betraut. In diesem Rahmen führen wir beispielsweise die Kapitalkonten der Zeichner, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger. Ein Konzept, das seit Jahren erfolgreich im Markt besteht: Über 13.000 Anleger in 54 Gesellschaften mit Einlagen in Höhe von 900 Mio. Euro vertrauen auf unsere Erfahrung.

Wir berücksichtigen für unsere Anleger eine Vielzahl von Vorschriften, wobei wir stets das Ziel unserer Kunden im Auge behalten: zeitnahe und transparente Informationen, verbunden mit akkurater und schneller Abwicklung. Um dieses Ziel zu erreichen, sind gerade bei unvorhergesehenen Herausforderungen Flexibilität und weitreichende Erfahrung gefragt.

Wir kooperieren mit erfolgreichen Emissionshäusern und traditionsreichen Reedereien und können so auf wertvolle Kenntnisse zurückgreifen, die über Generationen zusammengetragen wurden. Für Ihren Erfolg.

HAMBURGISCHE  SEEHANDLUNG

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Neue Burg 2 · 20457 Hamburg
info@seehandlung.de · www.seehandlung.de


M. M. WARBURG & CO SCHIFFFAHRTSTREUHAND

M.M. Warburg & CO
Schiffahrtstreuhand GmbH
Kehrwieder 8 · 20457 Hamburg
schiffahrtstreuhand@mmwarburg.com · www.mmwarburg.com